

Lieber Herr Professor,

Ueberbringer dieser Zeilen ist der stud.
med. Schwarzhoff, ein erwarler praktischer Meuchl.
Er ist Ihr Freund seit und Ihr offenes
Geh für die Zukunft wird hoffentlich dauern,
so empfehle ich Ihnen den jüngeren Schwarz-
hoff, der in Dorpat und von Ewiger Mediz.
in Saartzin ist. Willen Sie auch an Ihren
Mitteln zu stehen? Er ist ein 2.
Semester.

Zuletzt habe ich Ihnen mit, daß mein Bruder
in diesen Tagen für nur und in der in den
unbekannten Zustand noch vorläufig für Sie
300 Rthl. Dyakist ist. Über den Rest und
die Zinsen beruhigung mache er Ihnen
in den nächsten Tagen selbst schreiben.

Gestern Abend ist Ihr Sohn, ein Al. Ewiger
und Jung Ihre Gattin in einem Kircheng

Von Gott, der in vorausbildet, erkundet. Ich
hoffe, Sie sind mit der Zeit sehr sehr bekannt
und gefügt werden.

Ihre Frau Gammelin ist mit Allen sehr erfreut,
wünscht Sie und in demselben Maas sich er-
folgt haben. Bitte grüßen Sie noch mir
und meinen Frau Sie herzlich, so auch Allen.

Mit herzlichster Greeting und Liebe

Ihre ergebener

Freitag, 13. April
1884.

G. Langen.